

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 61/0797/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	11.10.2017
		Verfasser:	Dez. III / FB 61/300
Radvorrangrouten auf dem inneren Grabenring			
Ratsantrag Grüne vom 21.06.2017			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
08.11.2017	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Anhörung/Empfehlung	
16.11.2017	Mobilitätsausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem MoA die Verwaltung zu beauftragen, ein Beteiligungsverfahren zur Vorplanung des Grabenringes als Radverteilerling vorzubereiten.

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, ein Beteiligungsverfahren zur Vorplanung des Grabenringes als Radverteilerling vorzubereiten. Der Ratsantrag 283/17 gilt damit als behandelt.

Anlass:

Der Mobilitätsausschuss hat am 27.04.2017 die Verwaltung einstimmig beauftragt, den Entwurf für ein Rad-Vorrang-Netz weiterzuentwickeln, damit das Netz politisch beschlossen werden kann. Dabei ist eine Führung der Rad-Vorrang-Route auf dem Grabenring einhelliger politischer Wunsch, um mögliche Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern innerhalb des Grabenringes zu minimieren. Bezugnehmend hierauf hat die Fraktion GRÜNE mit dem Ratsantrag Nr. 283/17 beantragt, einen „Workshop für die Gestaltung des inneren Grabenringes durchzuführen“.

Erläuterung:

Innerstädtisches „Kernstück“ des Rad-Vorrang-Netzes soll eine Führung des Radverkehrs auf dem Grabenring sein. Damit soll der zentrale Fußgängerzonenbereich deutlich vom Radverkehr entlastet werden.

Übergeordnetes Ziel des Rad-Vorrang-Netzes ist es, den Radverkehrsanteil in der Stadt deutlich zu steigern. Dazu müssen potentielle „AufsteigerInnen“ gewonnen werden, denen die Teilnahme am Straßenverkehr mit dem Fahrrad heute zu unsicher erscheint. Die zu schaffenden Rad-Vorrang-Routen müssen deshalb eine objektiv sichere und im besonderen Maße „subjektiv“ verkehrssichere und attraktive Infrastruktur bieten. Vorliegende repräsentative Befragungen legen den Schluss nahe, dass durch ein deutlich höheres Maß an „gefühlter“ Sicherheit im Straßenverkehr der Radverkehrsanteil deutlich gesteigert werden kann. Für die geplanten Routen zwischen den Außenbezirken und der Innenstadt ist dazu vor allem eine Führung auf verkehrsarmen Straßen geeignet.

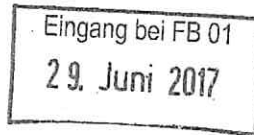
Im Gegensatz dazu ist der Grabenring aufgrund seiner an vielen Stellen engen Querschnittsbreiten, der vorhandenen Verkehrsflächenaufteilung und städtebaulichen Gestaltung sowie der aktuellen Verkehrsbelastung durch Pkw, Busse und Lastverkehr für viele RadfahrerInnen kein Straßenraum, der die Anforderungen an eine Rad-Vorrang-Route erfüllt. Die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Markierungen haben die Situation für den Radverkehr zwar verbessert, sie stellen jedoch nicht den notwendigen Quantensprung in der Gestaltung des öffentlichen Raumes für einen Radvorrang dar.

Zur zukünftigen Gestaltung des Grabenrings, auf dem sich Radfahrer sicher fühlen, wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Vorschläge in die Diskussion eingebracht. Diese werden von der Verwaltung ausdrücklich begrüßt und bei der weiteren Diskussion berücksichtigt. Zur sachgerechten Abwägung müssen alle Ansprüche an die Nutzung dieses öffentlichen Raumes zusammengetragen und eine belastbare Planung erarbeitet werden. Dabei ist eine Vielzahl von zu Beteiligten zu berücksichtigen. Aufgrund der Lage in der Stadt und zahlreicher Nutzungen stellt eine Umgestaltung dieses Raumes ein sehr anspruchsvolles verkehrs-städtebauliches Projekt dar. Die Durchführung eines frühen Beteiligungsverfahrens zum Thema „Gestaltung des Grabenrings als Rad-Vorrang-Route“ zu Beginn des Planungsprozesses ist dabei gut geeignet, um Ziele zu schärfen und weitere Umgestaltungsideen zu generieren. Die Verwaltung wird Art und Umfang des Verfahrens vorbereiten und dabei auch die Hinzuziehung externer Beratung prüfen.

Anlage/n:

Ratsantrag 283/17

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 283/17

21.6.2017
GRÜNE 14 / 2017

Ratsantrag

Radvorrangrouten auf dem Inneren Grabenring

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die GRÜNE Fraktion beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah mit Vertreterinnen und Vertretern aller Ratsfraktionen, den Verkehrsverbänden und weiteren Verkehrsfachleuten (ASEAG, Hochschulen u.a.) einen Workshop für die Gestaltung des Inneren Grabenringes durchzuführen. Ziel ist es, den Inneren Grabenring als „Verteilerring“ für das geplante Radvorrangroutennetz umzugestalten und für ein sicheres Miteinander der Verkehrsteilnehmer zu sorgen. Auf Basis der im Workshop abgestimmten Leitlinien soll dem Mobilitätsausschuss ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorgelegt werden.

Begründung

Es ist einhellige politische Auffassung, dass der Radverkehr in Aachen gefördert werden soll. Wir wollen mehr Menschen dazu ermutigen, das Fahrrad für Wege in der Stadt zu nutzen, um einen Beitrag zur Luftreinhaltung und zum Klimaschutz zu leisten. Dazu muss die Attraktivität des Radverkehrs gesteigert und Sicherheit und Komfort verbessert werden.

Es ist ebenfalls politischer Konsens, dass in den Fußgängerzonen innerhalb des Inneren Grabenringes die Fußgängerinnen und Fußgänger berechtigten Vorrang haben. Daneben sollen die bestehenden Radrouten durch das historische Zentrum beibehalten werden. Um allerdings den Radverkehrsanteil in Aachen deutlich zu steigern ist eine Umgestaltung des Inneren Grabenrings als Hauptachse für den Radverkehr erforderlich. Damit hier ein Schutz der Radfahrenden gegeben ist, muss es einen Vorrang in Radgeschwindigkeit geben.

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Raum 104
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213

Der Mobilitätsausschuss hat in seiner Sitzung am 27. April 2017 einen Grundsatzbeschluss für ein stadtweites Radvorrangroutennetz gefasst. Der Beschluss beinhaltet auch die Führung der Radvorrangrouten über den Grabenring. Die heutige Gestaltung des Inneren Grabenringes ist allerdings trotz der vorhandenen Radschutzstreifen ungeeignet dafür, dass sich auf ihm Radfahrende in wachsender Anzahl fortbewegen wollen und sicher fühlen.

Die im Workshop für die zukünftige Nutzung und Gestaltung des Grabenrings aus unserer Sicht zu berücksichtigenden Ziele und Maßnahmen sind u.a.:

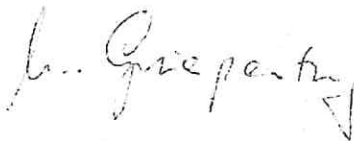
- ein gleichberechtigtes Miteinander der Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn,
- eine Verringerung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und größere Abstände der Radverkehrsführung zu parkenden Pkw,
- eine deutliche Kennzeichnung der Fahrbahn als Herzstück des Aachener Radvorrangroutennetzes,
- die Klärung, welche Ampelanlagen noch benötigt werden, die Prüfung von Alternativen für eine sichere Querung sowie eine Koordinierung der verbleibenden Ampeln auf Radfahrgeschwindigkeit,
- die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs auf den notwendigen Quell- und Zielverkehr durch eine Schleifenerschließung.

Die Umgestaltung soll flankiert werden von konzertierten Aktionen zur stärkeren Rücksichtnahme und Regeleinhaltung bei allen Verkehrsteilnehmern.

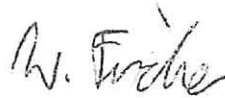
Verbände und Initiativen in Aachen wie ADFC, VCD oder die Projektwerkstatt „Fahrradfreundliches Brand“ haben sich im Zuge ihrer Beschäftigung mit dem geplanten Radvorrangroutennetz auch mit der Situation am Inneren Grabenring auseinandergesetzt und konstruktive Vorschläge dazu ausgearbeitet, die Berücksichtigung finden sollten.

Damit die Stadt Aachen auf der gesamten „Rad-Vorrang-Route Aachen 1“ wie vom Fördergeber gefordert eine deutschlandweit modellhafte Lösung umsetzen kann, ist zeitnah die Klärung der genannten Punkte erforderlich. Nur dann können die notwendigen Ressourcen in den Haushaltsentwurf 2019 der Stadt Aachen eingebracht werden und auch die Umgestaltung des Grabenringes im Jahr 2019 erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog
Fraktionsvorsitzende



Wilfried Fischer
mobilitätspolitischer Sprecher

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Raum 104
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213